

Basteln im „Fröhlichen Nix“

BLAUBEUREN (sz) - Relaxtes Basteln bei Kaffee und Kuchen und am Besten gleich mit der ganzen Familie ist am Sonntag, 12. Februar, ab 14 Uhr, im Gasthaus zum Fröhlichen Nix in Blaubeuren geplant.

Bei der Frage, was denn da gebastelt werden soll, verlassen sich die Organisatoren einmal mehr auf Biggi Bayer, die Chefin der Blaubeurer Bastel-Oase „Kreativwelt“. Sie weiß, was frühlingsmäßig angesagt ist und hilft, wenn es nicht auf Anhieb klappt, beim Basteln nervenschonend mit, heißt es in der Ankündigung. Der Eintritt ist frei, nur das Bastelmaterial muss bezahlt werden.



Bekannt ist die Kleinkunstkneipe vor allem für ihr Kulturprogramm. Was im Februar geboten ist:

www.zumnix.de

Ordnungsamt warnt vor Giftködern im Raum Erbach

ERBACH (sz) - Mehrere Mitteilungen über Giftködern haben in den vergangenen Tagen das Ordnungsamt der Stadt Erbach erreicht. Es seien bereits Tiere dadurch zu Schaden gekommen. Die Vorfälle ereigneten sich unabhängig voneinander auf einer sehr beliebten Route an der Rot zwischen Dellmensingen und Erbach sowie in der näheren Umgebung des Gewerbegebiets, teilt das Ordnungsamt mit. Deswegen und um weitere Fälle zu vermeiden, bittet die Behörde Tierhalter zukünftig um besondere Vorsicht während des Spazierganges. Sollten diese weitere Giftködern entdecken, sollte sofort eine Meldung an Ordnungsamtsleiterin Sara Siebler gemacht werden. Die Ordnungsamt-Chefin ist unter der Telefonnummer 07305/96 76 60 oder via E-Mail an siebler@erbach-donau.de erreichbar.

CDU bekennt sich zur Tierhaltung

Minister Hauk tagt gemeinsam mit Abgeordneten aus dem Bezirk Württemberg-Hohenzollern

BIBERACH (sz) - Der Bezirksfachausschuss ländlicher Raum der CDU Württemberg-Hohenzollern hat sich in seiner jüngsten Sitzung klar zur Tierhaltung bekannt. Im Beisein von Landwirtschaftsminister Peter Hauk (CDU) sprachen sich die Experten dafür aus, den Tendenzen zur generellen Verunglimpfung von Tierhaltung entgegenzutreten. Das teilt die CDU in einer Pressemitteilung mit.

„Für mich ist nicht die Frage, wie groß ein Stall ist, sondern wie gut es den Tieren darin geht“, sagte der Minister. „Zu unserer Landwirtschaft gehören Tiere.“ Er habe auch schon Bioland-zertifizierte Betriebe mit fast 500 Milchkühen gesehen. „Auch dort werden die Tierhaltungsvorschriften eingehalten. Größe allein sagt also nichts.“ Grundsätzlich befürwortete er die Diskussionen rund um den Tierschutz. „Aber nicht alles, was hier verbreitet wird, ist wahr. Und nicht alles hilft.“

Hauk äußerte sich auch zu Europa- und bundespolitischen Agrarfragen, die die CDU-Abgeordneten aus dem Landtag, dem Bundestag und dem Europaparlament gerne in die aktuellen Beratungen mit einbeziehen. Insbesondere die Initiative Hauks, das Bibermanagement end-

lich anzugehen, begrüßten die Ausschussmitglieder ausdrücklich. Nach Meinung der Experten vor Ort hat der Biber eine Population erreicht, die den aktuellen Schutzstatus nicht mehr rechtfertigt. In einer Studie lässt Hauk deshalb prüfen, wie viele Tiere aktuell in Baden-Württemberg leben und welche Schäden – nicht nur für Landwirte, sondern auch für Kommunen und Unternehmen – sie anrichten. „Für den Dachs gibt es auch eine eigene Lösung, vielleicht brauchen wir eine solche beim Biber auch“, sagte der CDU-Bundestagsabgeordnete Josef Rief.

Hauk verwies im Bereich Landwirtschaft auf die Stärkung regionaler Marken und der regionalen Versorgung generell. „Im Bereich Schweine sind wir in Baden-Württemberg noch nicht einmal mehr Selbstversorger. Und regionale Supermarktketten würden mehr regionales Gemüse verkaufen, wenn sie es denn bekämen.“ Vor diesem Hintergrund will Hauk auch die Förderkassen im Land überprüfen. „Obergrenzen klingen gut. Aber wenn eine bestimmte Größe nicht ausreicht, um wettbewerbsfähig zu sein, müssen wir Obergrenzen überdenken“, so Hauk.



André Bleicher (rechts) ist der designierte Rektor der Hochschule Biberach.

FOTO: DANIEL HÄFELE

Neuer Rektor an der Hochschule Biberach

Thomas Vogel geht nach 14 Jahren in den Ruhestand – André Bleicher wird Nachfolger

Von Daniel Häfele

BIBERACH - Die Hochschule Biberach bekommt im September einen neuen Rektor – und zwar den 53-jährigen André Bleicher. Er ist kein unbekanntes Gesicht an der Hochschule. Seit März 2012 ist der gebürtige Hannoveraner an der Fakultät Betriebswirtschaftslehre tätig und seit Juli 2015 Prorektor für Innovations- und Technologietransfer.

Eine Ära endet im August an der Hochschule Biberach: Thomas Vogel, seit bald 14 Jahren Rektor an der Einrichtung, verabschiedet sich in den Ruhestand. Zu Beginn seiner Amtszeit zählte die Hochschule fünf Diplomstudiengänge, jetzt sind es neun Bachelor- und acht Masterangebote. Auch die Einrichtung der Fakultät für Biotechnologie, die im vergangenen Jahr ihr zehnjähriges Bestehen feierte, zählt zu seinen Meilensteinen.

Seit 2003 ist er das Gesicht der

Hochschule, mancher hält ihn inzwischen wohl für einen Biberacher. Dabei war in all den Jahren Biberach „nur“ sein Zweitwohnsitz, sein Lebensmittelpunkt ist eigentlich in Leonberg. „Es wird ein sanfter Übergang in den Ruhestand sein“, sagte

„Der Charakter der Hochschule wird sich hin zu einer Bürgerhochschule verändern.“

André Bleicher

22 Wissenschaftler hatten sich um seine Nachfolge an der Hochschule Biberach beworben, nach einer längeren Findungsphase blieben letztlich drei Kandidaten für die Wahl am Mittwoch übrig. Die Mitglieder des

Hochschulrates und des Senats wählten unabhängig voneinander Bleicher zum Rektor. „Die Stimmung war nach der Wahl sehr positiv“, sagte Gerd Leipold, Vorsitzender des Hochschulrates und Leiter der Findungskommission. Er bedauerte, dass sich nur zwei Frauen um das höchste Amt innerhalb der Hochschule beworben hatten. Thomas Schwäble, seit zwei Jahren Kanzler der Hochschule, sprach von einem „hervorragenden Verfahren“ und „tollen Kandidaten“.

„Der Beste hat die Stelle jetzt bekommen.“ Bleicher war nach eigener Aussage überrascht von der deutlichen Mehrheit, die er im ersten Wahlgang erlangte. „Ich danke Ihnen für das ausgesprochene Vertrauen“, sagte er. Heraus-

forderungen sieht er in den kommenden sechs Jahren seiner Amtszeit vor allem in zwei Bereichen. Zunächst ist da das geplante Innovations- und Technologietransferzentrum Plus. „Der Charakter der Hochschule wird sich hin zu einer Bürgerhochschule verändern“, erläuterte er. Es sollen die Anforderungen der Region in Lehre und Forschung aufgenommen werden, um Antworten zu finden. Solche Projekte sollen dazu beitragen, dass die Hochschule ihre Systemrelevanz in der Region behält. Denn aufgrund des demografischen Wandels gibt es weniger Kinder und damit auch weniger potenzielle Studenten. Bleicher sagte: „Es wird einen zunehmenden Wettbewerb der Bildungseinrichtungen geben.“



Ein Video zu diesem Thema finden Sie im Internet unter schwaebische.de/rektor-hbc

Mittel für Blasmusikakademien freigegeben

Zum Abschluss der Tagung hatten sich die Mitglieder des Fachausschusses dafür ausgesprochen, die Blasmusikverbände aus Baden und aus Württemberg bei ihrer Forderung nach einem Neubau ihrer Blasmusikakademien in Staufen und Plochingen zu unterstützen. Zwischenzeitlich haben sich die Regierungsparteien in den Haushaltsverhandlungen auf eine finanzielle Unterstützung verständigt. Das teilten die oberschwäbischen CDU-Landtagsabgeordneten Klaus Burger, Thomas Dörfinger, Manuel

Hagel, Raimund Haser und August Schuler in einer gemeinsamen Pressemitteilung mit. Der Blasmusikverband Baden-Württemberg (BVBW) und der Bund Deutscher Blasmusikverbände (BDB) erhalten vom Land insgesamt 18 Millionen Euro für die wichtigen Neubauvorhaben der beiden Musikakademien. Zwei Millionen Euro stehen im Haushalt 2017 und es wurden weitere sechs Millionen für 2018 und jeweils fünf Millionen Euro für 2018 und 2019 als Verpflichtungsermächtigung festgeschrieben.

Neuer Lebensmittelservice in Griesingen

Gemeinde schließt Nahversorgungslücke mit mobilem Tante-Emma-Laden

Von David Drenovak

GRIESINGEN - Griesingen hat einen neuen Nahversorger. Barnis Lebensmittelservice kommt mit seinem rollenden Tante-Emma-Laden am heutigen Freitag erstmals in die Gemeinde. Harald Hutter aus Illerrieden führt in seinem grün-weißen Wagen Metzgerei- und Milchprodukte aber auch viele Grundnahrungsmittel wie Mehl, Nudeln, Kaffee und verschiedene Hygieneartikel. Obst und Gemüse gibt es auf Vorbestellung.

Griesingens Bürgermeister Oliver Klumpp freut sich, dass es wieder einen Nahversorger in seiner Gemeinde gibt. „Ich finde es toll, dass unsere Bürger wieder vor Ort einkaufen können. Besonders für die älteren ist es eine Möglichkeit, bei der sie nicht mit dem Auto oder öffentlichen Verkehrsmitteln zum nächsten Supermarkt fahren müssen.“

Niemand wollte Dorfladen betreiben

Ein knappes Jahr nachdem Inge Freudenreich das Griesinger Dorfladengeschlossen hat, ist nunmehr eine Lösung für die Vor-Ort-Versorgung der Gemeinde gefunden. Aktuell ist das Thema Dorfladen auf Eis gelegt. Nach großen Anstrengungen der Verwaltung, welche diverse Konzepte und Lösungsvorschläge angelegt hat, fand sich dennoch niemand, der den Laden weiterbetreiben wollte. „Es haben sich schon immer wieder Leute gemeldet, die ich dann auch weitervermittelt habe, aber es hat wohl nie so richtig gepasst“, be-



Harald Hutter verkauft aus seinem fahrbaren Laden vor der Raiffeisenbank in Griesingen.

FOTO: GRIESINGEN

richtet Oliver Klumpp. Ein Wohn- und Geschäftshaus nach dem Vorbild des Öpfinger Schlosshofareals sei etwas, was sich Klumpp irgendwann mittelfristig auch in Griesingen gut vorstellen könnte. „Wir sind eine kleinere Gemeinde und tragen bei solchen Unternehmen immer ein gewisses Risiko. Aber auch wir hätten den Platz für so ein Gebäude und ich könnte mir durchaus vorstellen, dass die Gemeinde sich wie in Öpfingen finanziell einbringt“, sagt der Bürgermeister. Aktuell sei er jedoch sehr froh, dass sich Harald Hutter bei ihm gemeldet habe.

Hutter, der unter dem Namen Barnis Lebensmittelservice sein rollendes Geschäft betreibt, freut sich

schon sehr auf die Griesinger Kundschaft. Bei seinen Produkten legt er viel Wert auf Regionalität. So kommen seine Fleischprodukte von der Metzgerei Schlecker aus Regglisweiler und die Milchprodukte von der Landkäserei Herzog.

Künftig möchte er regelmäßig jeden Freitag eine Stunde lang von 9 bis 10 Uhr seine Ware vor der Raiffeisenbank anbieten. „Das ist ein sehr zentraler Punkt bei uns. Wenn das Feuerwehrhaus fertig ist, könnte ich mir auch vorstellen, dass er dort auf dem Vorplatz verkauft“, sagt Oliver Klumpp. Der Händler ist eher zufällig nach Griesingen und Rißtissen gekommen. Als er an einem anderen Standort verkauft hat, blieb ein Auto

stehen und der Fahrer fragte, ob Hutter auch nach Rißtissen kommen möchte. „Nachdem ich dort vorgeprochen hatte, und man sich einig war, hat man mich auch gleich nach Griesingen geschickt. Bürgermeister Klumpp und ich waren uns schnell einig“, sagt Hutter und auch der Platz für seinen rund fünf Meter langen Wagen war schnell gefunden. Insgesamt beliefert er aktuell ein knappes Dutzend Ortschaften. Der nächste Ort in der Region ist auch schon im Gespräch – Altbierlingen.

Barnis Lebensmittelservice verkauft freitags von 9 bis 10 Uhr vor der Raiffeisenbank in Griesingen

TRAUERANZEIGEN

TOTENTAFEL

Aulendorf: Georg Steinhauser * 23. Februar 1939 † 2. Februar 2017. Abschiedsgebet am Montag, den 13. Februar 2017 um 17.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Martin in Aulendorf. Trauerfeier am Dienstag, den 24. Februar 2017 um 14 Uhr in der **Pfarrkirche St. Martin**, anschließend Urnenbeisetzung auf dem Friedhof in Aulendorf.

Denting: Adelgunde Nusser * 22. August 1923 † 8. Februar 2017. Requiem am Samstag, 11. Februar 2017 um 10 Uhr in der Bussenkirche, anschließend Beerdigung auf dem Friedhof Offingen.

Wangen im Allgäu: Josefine Brauchle * 13. Februar 1938 † 07. Februar 2017. Abschiedsgebet am Sonntag, 12. Februar 2017 um 18 Uhr in der Kirche St. Martin in Wangen. Trauerfeier mit anschließender Beerdigung am Montag, 13. Februar 2017 um 14 Uhr auf dem Friedhof St. Wolfgang in Wangen.

Untersulmetingen: Anton Amedinger * 29. Dezember 1946 † 8. Februar 2017. Rosenkranz am Sonntag, 12. Februar 2017, um 18.30 Uhr in der Kapelle. Trauergottesdienst am Montag, 13. Februar 2017, um 10.00 Uhr in der Niederkirche in Untersulmetingen, anschließend Beerdigung.